

arbeit an den gesellschaftlichen Aufgaben zu gewinnen.

Die Lehrgangsteilnehmer sind zumeist direkt im Schacht tätig. Um ihnen den Wechsel von der Tätigkeit im Schacht zur theoretischen Arbeit zu erleichtern, erhalten sie einen Studientag. An diesem Tag treffen sich die Agitatoren im Konsultationsstützpunkt und bereiten sich auf das nächste Seminar vor. Hier steht auch ausreichend marxistisch-leninistische Literatur für sie bereit.

Obwohl der Einjahreslehrgang noch nicht beendet ist, hat sich die Agitationsarbeit in jenen Bereichen, aus denen die Lehrgangsteilnehmer kommen, spürbar verbessert.

Die vielfältige Qualifizierung der Agitatoren trug wesentlich dazu bei,

- daß ihre Gespräche am Arbeitsplatz nachhaltiger auf die Denk- und Verhaltensweisen der Kollegen wirken,
- daß wichtige Fragen und Aufgaben, die in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr usw. erörtert wurden, von den Agitatoren schneller in die Arbeitskollektive hineingetragen und dort auch diskutiert werden,
- daß all die Fragen, die die Kollegen stellen, jetzt gründlicher erläutert werden,
- daß der Informationsfluß von den APO zur Leitung der Betriebsparteiorganisation verbessert werden konnte.

Agitatoren für spezifische Fragen

Die Agitationsarbeit in den Betriebsparteiorganisationen der Großschichtanlagen „Thomas Müntzer“ und „Bernard Koenen“ ist nicht zuletzt durch den Einsatz spezieller

Agitationsgruppen wirksamer geworden. Diese Agitationsgruppen sind nicht identisch mit den ständigen Agitatoren in den Arbeitskollektiven. Sie existieren auch nicht ständig.

Die Parteileitungen stellen Agitationsgruppen zusammen und setzen sie in den Arbeitskollektiven oder in größeren Veranstaltungen ein, wenn spezifische Fragen aus dem internationalen Klassenkampf, der sozialistischen Ökonomie oder der Politik der Partei zu erörtern sind.

Für die Tätigkeit in diesen Agitationsgruppen werden jeweils Genossen herangezogen, die für die Darlegung der spezifischen Fragen die besten Voraussetzungen besitzen. Die Arbeit dieser Agitationsgruppen erweist sich als ausgezeichnete Hilfe für die Genossen in den Parteigruppen. Nicht jeder Genosse kann sich gleichermaßen mit allen Problemen beschäftigen, Erhalten aber einzelne Genossen spezifische Aufträge, beispielsweise die Krisenerscheinungen des heutigen Kapitalismus zu verfolgen und Material zu sammeln, sind sie in der Lage, ausführlicher und beweiskräftiger zu argumentieren.

Das Sekretariat der Kreisleitung wertet in bestimmten Abständen die Erfahrungen beim Einsatz und bei der Aus- und Weiterbildung der Agitatoren aus. Das, was sich in der Agitation bewährt, vermitteln wir allen Parteiorganisationen unseres Mansfeld Kombinates. Erstatte Leitungen von Grundorganisationen im Sekretariat der Kreisleitung Bericht, so gehen sie auch darauf ein, wie sie die ihnen übermittelten Erfahrungen entsprechend ihren spezifischen Bedingungen nutzen.

Ernst Wied

1. Sekretär der Kreisleitung der SED
Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck-

Information

Freundschaft mit ausländischen Studenten

Die Parteigruppe der elektromechanischen Instandhaltung der Abraumförderbrücke im BKK Espenhain schloß mit einer Studentengruppe des Herder-Instituts Leipzig einen Freundschaftsvertrag ab. Der Sinn dieses Vertrages ist, den ausländischen Freunden Gelegenheit zu geben, mit Werktätigen zusammenzukommen, ihre Arbeit kennenzulernen und so die erworbenen theoretischen Kenntnisse mit

praktischen Erfahrungen zu ergänzen. Andererseits wollen die Studenten die Arbeiter mit Problemen des internationalen Klassenkampfes sowie mit der Entwicklung ihrer Heimatländer bekannt machen.

Die Parteigruppe stellt sich besonders die Aufgabe, zu erklären und zu zeigen, wie die führende Rolle der Arbeiterklasse verwirklicht wird, wie die Werktätigen um hohe Produktionsergeb-

nisse ringen, wie die sozialistische Demokratie wirkt und wie Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern geübt wird. Das soll erfolgen in Exkursionen und Hospitationen, durch Briefwechsel und gemeinsame Veranstaltungen.

In einer Parteigruppenversammlung stellten sich die Studenten in deutscher Sprache vor, erzählten von ihrem politischen Kapiß und übergaben eine Wandzeitung über ihre Länder. Anschließend zeigten ihnen die Genossen die Arbeitsweise der Förderbrücke.

(NW)